Frühjahr 2026
Mitteilungen

Deutscher
Romanisten
Verband

Aufruf zur Sektionsbildung
zum XL. Romanistiktag

„RomLabs“ / Sommerschulen / Umfrage zur Lage der Romanistik

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **1**

1. Editorial **2**

2. Informationen zum XL. Romanistiktag 2027 in Gießen (27.-30.09.2027) **3**
2.1. Aufruf zur Sektionsbildung zum XL. Romanistiktag 3
2.2. Bildung und Ausbildung in der Romania Revisited – Neue Perspektiven des Lesens, Lehrens und Forschens 5
2.3. Ausschreibung von bis zu drei „RomLabs“ 12

3. Umfrage zum Zustand der Romanistik an Hochschulen im DACH-Raum **14**

4. DRV-Sommerschulen **15**
4.1. DRV-Sommerschule an der Bergischen Universität Wuppertal: „Mehrsprachigkeit, früher oder später“ (21.04 – 23.04.2026) 15
4.2. DRV-Sommerschule an der Universität Augsburg: „Europäische Kommunikationskulturen“ (31.08.-04.09.2026) 18

5. Nachrichten aus der Schatzmeisterei **20**

Impressum **23**

Das Mitteilungsheft des DRV erscheint zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst.

1. Editorial

Liebe Mitglieder des Deutschen Romanistikverbandes,

es hat ein wenig Zeit gebraucht, aber nun steht mit der Justus-Liebig-Universität Gießen nicht nur der Austragungsort des 40. Romanistiktags fest, sondern Sie finden in diesem Heft auch den Aufruf zur Bildung von Sektionen und „RomLabs“, die unter dem Rahmenthema „Bildung und Ausbildung in der Romania Revisited – Neue Perspektiven des Lesens, Lehrens und Forschens“ stehen sollen.

Dieses Heft liefert Ihnen ferner Informationen zu den beiden vom DRV geförderten Sommerschulen sowie zu einer Umfrage, mit der sich der Verbandsvorstand ein Bild von der Situation der Romanistik im deutschsprachigen Raum machen möchte.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen Frühlingsbeginn.

Marina Ortrud Hertrampf
Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit

2. Informationen zum XL. Romanistiktag 2027 in Gießen (27.-30.09.2027)

2.1. Aufruf zur Sektionsbildung zum XL. Romanistiktag

Als Vorstand freuen wir uns sehr, Ihnen nach der turbulenten Suche eines Austragungsortes für den 40. Romanistiktag 2027 heute die aktuelle Ausschreibung aus Gießen vorzustellen. Das Gießener Organisationssystem bezieht sich in seiner fachlichen Ausrichtung des Romanistiktags ganz bewusst auf den Gießener Romanistentag von 1977. Damit stehen erneut Ausbildung und Bildung im Fokus der wissenschaftlichen Sektionen und Diskussionen, wenngleich unter einer deutlich veränderten Situation für Forschung und Lehre. Nähere Ausführungen zum Rahmenthema finden Sie im Anschluss an diesen Aufruf.

Hiermit laden wir Sie herzlich ein, bis zum 1. Juni 2026 Vorschläge für thematische Sektionen in den Bereichen Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft sowie Fachdidaktik einzureichen. Auch transversal angelegte Sektionen sind wie in den zurückliegenden Jahren möglich. Es ist vorgesehen, dass sich zumindest die Hälfte der Sektionen dezidiert dem Rahmenthema widmet, während weitere Sektionen aktuelle Forschungsthemen aufgreifen können. Wir möchten insbesondere die Kolleginnen und Kollegen der Linguistik, die in der Tendenz in den zurückliegenden Romanistiktagen weniger Sektionsvorschläge einreichten, ermuntern, auch Sektionen vorzuschlagen, die inhaltlich über die gesetzte Thematik hinausreichen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, Bewerbungen für Halbsektionen zur Besetzung von maximal 8 Sektionsarbeitsslots einzureichen (statt 15 Slots bei den Vollsektionen). Bevorzugte Arbeitssprachen bleiben die romanischen Sprachen und das Deutsche.

Das Gießener Organisationsteam kommt nicht allein aus der Romanistik, sondern ist interdisziplinär zusammengesetzt. Der DRV-Vorstand dankt an dieser Stelle nochmals herzlich für die Bereitschaft, den 40. Romanistiktag auszurichten und wartet gespannt auf die eingehenden Sektionsvorschläge. Die Sektionsvorschläge können bis zu 1.000 Wörter lang sein (einschließl. Auswahlbibliographie). Richten Sie

diese bitte spätestens bis zum **1. Juni 2026** als PDF-Datei per E-Mail an die **Vorsitzende des DRV** (sybille.grosse@rose.uni-heidelberg.de).
Aufgrund des Erfolgs der RomLabs wird es das Format auch in Gießen wieder geben; auch hier freuen wir uns Vorschläge, die das Fach in der Forschung noch einmal anders präsentieren. Die Ausschreibung finden Sie weiter hinten im Mitteilungsheft.
Die Begutachtung der eingegangenen Vorschläge für die Sektionen und RomLabs erfolgt in anonymisierter Form durch ausgewiesene Expertinnen und Experten der jeweiligen Teildisziplinen. Der Vorstand des DRV und das Gießener Organisationsteam streben an, bis Mitte August 2026 die Entscheidung über die ausgewählten Sektionen und „Labs“ bekanntzugeben.

Sybille Große
Präsidentin

2.2. Bildung und Ausbildung in der Romania Revisited – Neue Perspektiven des Lesens, Lehrens und Forschens

Mit Fragen zur Bildung und Ausbildung in der Romania befasste sich im Jahr 1977 der erste thematisch ausgerichtete Romanistentag in Gießen. Heute, nun bald fünfzig Jahre später, sehen sich Romanistinnen und Romanisten vor neuen Herausforderungen in einer veränderten Welt – nicht nur, aber auch auf der Ebene der (Aus-)Bildung und aller Bereiche, die mit ihr in Verbindung stehen.

Insbesondere die Digitalisierung in all ihren Ausprägungen hat Veränderungen mit sich gebracht, die vor fünfzig Jahren noch nicht absehbar waren und die zu einer veränderten bzw. sich stetig verändernden (Aus-)Bildungssituation beitragen. Als ‚Rückblick' kann hier verstanden werden, die großen Entwicklungen der letzten fünfzig Jahre nachzuzeichnen und ihren Einfluss auf die Literatur, Kultur, Gesellschaft und Sprache sowie ihre Didaktik herauszustellen. Gleichzeitig soll auch Gelegenheit für einen ‚Ausblick' geschaffen werden – der Fokus liegt hierbei insbesondere auf dem Aspekt des Lesens, betrachtet aus der Vielzahl der romanistischen Teildisziplinen. Hier soll der Buchmarkt im Fokus stehen, die Lesekulturen, Leseförderung, die Adressierung nachhaltiger Lesepraktiken im Zeitalter von *AI, LLM* und *Digital Humanities*, neue Formate der Literaturkritik, eine sich verändernde Sprache in und über Literatur – zahlreiche weitere Aspekte sind denkbar. Auch Fragen nach der Zukunft des Lesens und Schreibens, des Buchhandels oder neuen Formen von Multimodalität, Trans- und Intermedialität – u.a. vor dem Hintergrund künstlicher Intelligenz – sollen diskutiert werden.

Zugleich sollen die gesellschaftlichen Implikationen dieser neuen Medien und der Literatur in Bildung und Ausbildung diskutiert werden: Inwiefern haben sie den Bildungsbegriff und das Verständnis von Bildung verändert? Wie beeinflussen sie die Ausbildung von Romanistinnen und Romanisten heute (inhaltlich, aber auch strukturell) – und wie kann die Zukunft (können die Zukünfte?) romanistischer (Aus-)Bildung und Forschung aussehen?

Ausgehend von diesen Überlegungen ergeben sich zahlreiche Anschlussfragen für die Weiterentwicklung des Rahmenthemas in der

Forschung, differenziert nach den einzelnen romanistischen Teildisziplinen. Denkbar sind z.B. diese hier stichpunktartig aufgeführten Anknüpfungspunkte:

Lesen, (Aus-)Bildung und digitale/soziale Medien

- *Welchen Einfluss haben die sich in den sozialen Medien entwickelnden neuen (kollektiven) Formate der Buchbesprechung (wie Book Talks, Unwrapping-Reels, Reading Challenges, Bookhauls, Shelfies, …) auf den Buchmarkt?*
- *Welche lesenden Sozialfiguren prägen eine 'neue literarische Öffentlichkeit im Strukturwandel?' (cf. Lauer 2025) Wie agieren 'neue' und 'etablierte' Akteur*innen der literarischen Öffentlichkeit gemeinsam?*
- *Wie verändert sich Sprache, z.B. in Besprechungen von Literatur, Film, Serien, Comics etc. in den sozialen Medien bzw. der digitalen Öffentlichkeit? Zeigen sich Verkürzungen, Neologismen oder spezifische, wiederkehrende Formulierungen, die als Formeln bzw. sprachliche Muster Eingang in die Sprache finden?*
- *Wie können soziale Medien und digitale Formate aller Art genutzt werden, um Schüler:innen und Studierende für Literatur, Kultur und Sprache zu begeistern? Wie können sie aktiv in den Unterricht einbezogen werden?*
- *Inwiefern rekurrieren neue digitale und zumeist multimodale Formate auf frühere Lesepraktiken und 'bibliomanische' Zustände; und wie (re-)inszenieren sie nostalgische Leseformen und –orte?*
- *Wie verändert unsere Art zu lesen die literarischen Formen der Gegenwart?*
- *Wie und wo ist das Lesen in der hybriden Gegenwart zu beobachten / wo und wie wird das Gelesene gegebenenfalls gesprochen und öffentlich besprochen?*
- *Welche neuen (inter-)medialen Formate und Forschungsfelder entwickeln sich?*

Literatur, (Aus-)Bildung und Nachhaltigkeit

- *Wie können nachhaltige Lesezukünfte und Zugriffe auf Literatur und Film aussehen?*
- *Wie gestalten sich nachhaltige Lesekulturen?*
- *Wie verändern sich Schreib- und Lesekulturen durch immer knappere Ressourcen?*

Lesen/Schreiben, (Aus-)Bildung und KI

- *Welche Herausforderungen bedeutet KI für die Bildung, Forschung und den fremdsprachlichen Unterricht und ihre Didaktiken?*
- *Wie lässt sich eine Balance zwischen Nutzen und Gefahren von KI im Kontext der Wissenschaft finden – und wie vermittelt man diese an Studierende und Schüler:innen?*
- *Welche Relevanz haben Literatur-/Kultur- und Sprachwissenschaft in Zeiten von KI? Wie positioniert sich die die Romanistik mit Blick auf ihre (Aus-)Bildung für die Zukunft?*
- *Wie sind Studierende der Romanistik von wissenschaftlichen Kernkompetenzen zu begeistern? Welche Implikationen ergeben sich hier für die akademische Lehre und die (gemeinsame) Lektüre?*
- *Welche Auswirkungen hat künstliche Intelligenz auf den (Bilder-)Buchmarkt? Welche Texte und Bilder prägen zukünftige Generationen und welcher Raum bleibt für Literaturschaffende, Übersetzende und Illustrator:innen?*
- *Welche Rechte an Texten und Bildern hat KI? Und wie können Lehrende und Studierende zukünftig damit umgehen?*
- *Welche Kompetenzen benötigen Romanistinnen und Romanisten heute, um ihr Fach auf (neue) Lesens- und Lehrformen der Gegenwart und Zukunft auszurichten? Und welche (medialen) Kompetenzen werden in Zukunft bedeutsam?*
- *Wie verändert AI unsere Anforderungen an Kernkompetenzen in Literacy oder in multimodalen Literacies?*

Digitale Texte und 'neue' Formen des Sprechens, Schreibens und Kommunizierens

- *Welche Fragen der Sprachvariation und Sprachstils bzw. der Sprachstile stellen sich an LLM generierte Texte?*
- *Wie verändern sich die Formen digitaler Kommunikation durch ihre präsente Multimodalität?*
- *Wie innovativ sind digitale Texte wirklich? Lässt sich von einem kommunikativen Umbruch sprechen?*
- *Welche Chancen und Herausforderungen stellen digitale Medien und LLMs für Kleinsprachen, diatopische oder diaphasische Varietäten sowie mehrsprachige Gesellschaften dar?*
- *Welche Möglichkeiten bieten KI-gestützte Tools oder LLMs für die linguistische Analyse beispielsweise von Sprachwandel und -variation und welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten?*

Auswahlbibliographie

Achtermeier, Dominik; Kosch, Lukas (Hg.) (2024): Mythen des Lesens. Über eine Kulturtechnik in Zeiten gesellschaftlichen Wandels. Bielefeld: transcript (Lettre).

Backe, Hans-Joachim (2025): „The Literary Canon in the Age of New Media“, in: *Poetics Today* 36 (2015), 1-31.

Bajohr, Hannes (2022): Schreibenlassen. Texte zur Literatur im Digitalen. Erste Auflage. Berlin: August Verlag.

Brillenburg Wurth, Kiene; Kári Driscoll; Jessica Pressman (Hrsg.) (2018): *Book Presence in a Digital Age*, New York, London u.a.: Bloomsbury Academic.

Brillenburg Wurth, Kiene; Lazar Fleishman; Haun Saussy (Hrsg.) (2012): *Between Page and Screen: Remaking Literature Through Cinema and Cyberspace*, Fordham University Press

De Cesare, Anna-Maria (2023): “Assessing the quality of ChatGPT’s generated output in light of human-written texts. A corpus study based on textual parameters”. CHIMERA -Romance Corpora and Linguistic studies 10, 179-210. https://revistas.uam.es/chimera/article/view/17979

Ghosal, Torsa (2023):, „Introduction: Global Literary Studies and Digital Literature“, in: dies. (Hg.), *Global Perspectives on Digital Literature. A Critical Introduction for the Twenty-First Century*, New York1-16.

Hagen, Kirsten von (2024): Schreiben gegen das Vergessen: Erinnerungsbilder im aktuellen französischen Roman in Alice Zeniters Juste avant l'oublie (2015), in: Isabelle Stauffer (Hg.), Literatur und Film im Spiegel des Digitalen: Intermediale Reflexivität in der Gegenwart, Berlin/Boston: De Gruyter, 55-72.

Hagen, Kirsten von (2025): „Im Dickicht der kulturellen Übersetzung – Der Wald in französischen Texten des 19. Jahrhunderts und eine Nachlese bei Ruben“, in: Kirsten von Hagen/Corinna Dziudzia (Hg.), (Re-)Mythisierungen des Waldes in Zeiten des Digitalen? Eine literarische und kulturhistorische Spurensuche, Berlin: Metzler, 57-70.

Hagen, Kirsten von (2025): „New courses of the stock exchange can already call the whole existence into question": Time, Fashion, and Social Change in the Mirror of Three French Novels of the 19th Century“, in: Deborah de Muijnck (ed.), Troubling Time(s) : Questioning Prevailing Notions of Time in the Study of Literature and Culture, Trier, 197-216.

Hagen, Kirsten von (2025): Vom Suchen und Finden. Das frankophone Road Movie als Exploration alternativer Lebensformen, in: Matthias Bauer / Christian Riedel (Hrsg.) Road Movies und Road Novels: Neue Blicke auf den Wandel eines Genres, Brüssel: Peter Lang, 171-196.

Kosch, Lukas (2025): Literarisches Lesen. Von der literaturwissenschaftlichen Lesetheorie zur transdisziplinären Leseforschung. Göttingen: Wallstein Verlag.

Langenohl, Andreas/Lehnen, Katrin/ Zillien, Nicole (Hrsg.) (2021): *Digitaler Habitus. Zur Veränderung literaler Praktiken und Bildungskonzepte*. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Lauer, Gerhard (2025): Die neue literarische Öffentlichkeit. Zum Stand eines Strukturwandels. Merkur (910, 26-29). Online verfügbar unter https://www.merkur-zeitschrift.de/artikel/die-neue-literarische-oeffentlichkeit-a-mr-79-3-26/.

Lauer, Gerhard, *Lesen im digitalen Zeitalter*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2020.

Martinez, Hélène (2019): „Ein Framework for Learning Opportunities? Zur Digitalisierung im Französisch- und Spanischunterricht“. In: Burwitz-Melzer, Eva / Riemer, Claudia / Schmelter, Lars (Hrsg.): Das Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen im digitalen Wandel. Arbeitspapiere der 39. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Narr, 150-161.

Martinez, Hélène (2021): „Nachdenken über Nachhaltigkeit“. In: Burwitz-Melzer, Eva/Riemer, Claudia/Schmelter, Lars (Hrsg.): *Entwicklung von Nachhaltigkeit beim Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen. Arbeitspapiere der 41. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts.* Tübingen: Narr, 107-117.

Martinez, Hélène/ Graf, Dittmar/ Graulich, Nicole, Lengnink, Katja/ Schreiber, Christof (Hrsg.) (2021): *Digitale Bildung für Lehramtsstudierende*. Wiesbaden: Springer VS.

Mills, Kathy A. (2015): Literacy Theories for the Digital Age. Social, Critical, Multimodal, Spatial, Material and Sensory Lenses. Bristol: Multilingual Matters.

Pressman, Jessica (2020): *Bookishness. Loving Books in a Digital Age*, New York: Columbia University Press.

Pyrhönen, Heta; Kantola, Janna (Hg.) (2018): Reading Today. London: UCL Press.

Stickel, Marie-Theres (2021): “How Publishing Houses Are Defying the Highly Digitalised Twenty-First Century: Strategies of Branding and Designing Classic Books Series”. In: *Literature and Literary Studies in the Twenty-First Century: Cultural Concerns – Concepts – Case Studies*, Ansgar Nünning, Vera Nünning, and Alexander Scherr (Eds.). Trier: WVT, 261-277.

Programmentwurf

Uhrzeit	Montag, 27.09.2027	Dienstag, 28.09.2027	Mittwoch, 29.09.2027	Donnerstag, 30.09.2027
8:00-9:00		**Einschreibung**		
9:00-09:40		Sektionsarbeit 1	Sektionsarbeit 8	Sektionsarbeit 13
09:45-10:25		Sektionsarbeit 2	Sektionsarbeit 9	Sektionsarbeit 14
10:30-11:00		**Pause**	**Pause**	**Pause**
11:00-11:40		Sektionsarbeit 3	Sektionsarbeit 10	
11.45-12:25		Sektionsarbeit 4	Sektionsarbeit 11	Sektionsarbeit 15
12:30-14:00		**Mittagspause**	**Mittagspause**	**Mittagspause/Abschluss**
14:00-14:40		Sektionsarbeit 5	Sektionsarbeit 12	
14.45-15:25		Sektionsarbeit 6		
15:30-15:55		**Pause**	**Rahmenprogramm**	**Rom Labs**
16:00-16:40	**Einschreibung**	Sektionsarbeit 7		
16:45-17:25				
17:30-18:00		**Mitgliederversammlung**	Vortrag – Zukunft Romanistik – Round Table	
18:00-19:00	**Eröffnungsveranstaltung**			
19:00-19:30				
Ab 19:30		Abendvortrag/Lesung	**Conference Dinner**	

Prof. Dr. Kirsten von Hagen, Institut für Romanistik
Prof. Dr. Andreas Langenohl, Institut für Soziologie
Prof. Dr. Hélène Martinez, Institut für Romanistik
Prof. Dr. Annette Simonis, Institut für Komparatistik
Dr. Nicola Garofalo, Institut für Romanistik
Marie-Theres Stickel, Institut für Romanistik
Organisationsteam des Gießener Romanistiktags

2.3. Ausschreibung von bis zu drei „RomLabs“

Das anlässlich des XXXIX. Romanistiktag in Konstanz neu eingerichtete Format der „RomLabs“ war ein so großer Erfolg, dass der DRV auch beim nächsten Romanistiktag wieder bis zu drei „RomLabs“ ermöglichen möchte.

Unter dem Begriff ‚RomLab‘ ist ein bewusst offen gehaltenes Veranstaltungsformat zu verstehen, das in experimenteller Form wissenschaftliche Praktiken jenseits akademischer Vortrags- bzw. Publikationsformen erprobt, um so der in der Sektionsarbeit üblichen Themenorientierung eine Auseinandersetzung mit alternativen wissenschaftlichen Arbeitsformen an die Seite zu stellen. Zentral ist dabei der Transfer-Gedanke. Denkbar wären hier etwa in der Literatur- und Kulturwissenschaft eine Kooperation von Kulturschaffenden aus der Romania und Wissenschaftler:innen nach dem Modell dessen, was in Frankreich als *recherche-création* bekannt ist; in der Fachdidaktik könnte ein Austausch mit Lehrenden aus der Schulpraxis initiiert werden und in der Sprachwissenschaft wären Formate wie beispielsweise Methodenworkshops zu aufstrebenden Forschungsfeldern vorstellbar. Natürlich sind auch transversale, die romanistischen Teildisziplinen überschreitende Vorschläge jederzeit willkommen.

Zur Durchführung der „RomLabs“ ist der Donnerstag, 30. September 2026, im Anschluss ab das offizielle Tagungsprogramm vorgesehen. Die Zahl der Teilnehmenden ist nicht von vornherein festgelegt: Sie kann auf eine Kleingruppe beschränkt bleiben, die sich mit einem spezifischen Thema beschäftigt, ein „Lab“ kann aber mit attraktiven Referent:innen aus Kunst und Kultur auch einen Hörsaal bespielen oder den Campus ganz verlassen.

Der DRV stellt für jedes „Lab“ eine pauschale Fördersumme von 1.000,- Euro zur Verfügung, die für Organisationskosten aller Art, auch zur Einladung von Gästen, eingesetzt werden kann.

Frist für die Einreichung von Vorschlägen für „RomLabs“ ist der 1. Juni 2026, einzureichen ist eine kurze, max. 1.000 Wörter umfassende Skizze des Vorhabens einschließlich eines groben Finanzierungsplans (bitte per E-Mail als PDF-Datei an die Vorsitzende des DRV: sybille.grosse@rose.uni-heidelberg.de). Wie auch die Sektionen

werden die bewilligten „Labs“ bis Mitte August 2026 bekannt gegeben. Mit der Bewilligung verpflichtet sich jedes „RomLab“ zudem zu einer kurzen Dokumentation der Ergebnisse in einer dafür geeigneten Form für das Mitteilungsheft des DRV.

DRV-Vorstand

3. Umfrage zum Zustand der Romanistik an Hochschulen im DACH-Raum

Aus verschiedenen Gesprächen, die wir in den zurückliegenden Monaten mit Kolleginnen und Kollegen der Romanistik in Deutschland sowie in Österreich geführt haben, wird sichtbar, dass das Fach vor deutlichen Veränderungen und Sparmaßnahmen steht, die an den Hochschulen angedacht, diskutiert und in Teilen bereits umgesetzt sind. Dabei werden die Fächer selbst in die Entscheidungen zu umfangreichen Sparmaßnahmen nicht immer einbezogen. Als Vorstand des DRV möchten wir uns nicht nur punktuell einen Überblick über die Entwicklungen verschaffen, sondern möglichst von allen Veränderungen im deutschsprachigen Raum Kenntnis erhalten, um so den Austausch befördern und unsere hochschulpolitische Arbeit besser ausrichten zu können.

Wir möchten Sie daher bitten, dass Sie sich breit an der Umfrage zur aktuellen Situation der Romanistik beteiligen. Die Umfrage wird online über *SosciSurvey* durchgeführt und ist mit sechs Fragen sehr kurz und niederschwellig angedacht.

Sie können über folgenden Link darauf zugreifen: https://www.soscisurvey.de/romanistik2026/

Wir bedanken uns an dieser Stelle bereits jetzt sehr herzlich für Ihre Teilnahme an der Umfrage.

Sybille Große
Präsidentin des DRV
Désirée Kleineberg
Mittelbauvertreterin des DRV

4. DRV-Sommerschulen

Auch 2026 ermöglicht der Deutsche Romanistikverband wieder Sommerschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

4.1. DRV-Sommerschule an der Bergischen Universität Wuppertal: „Mehrsprachigkeit, früher oder später“ (21.04 – 23.04.2026)

Die Sommerschule „Mehrsprachigkeit, früher oder später“ widmet sich der Rolle der Mehrsprachigkeit in der Spracherwerbsforschung – ein hochrelevantes Thema in gegenwärtigen Gesellschaften. Aktuelle Studien leisten einen zentralen Beitrag dazu, Erwerbsmuster, Entwicklungsverläufe und zugrunde liegende Prozesse differenziert zu beschreiben. Sowohl aus theoretischer als auch aus anwendungsbezogener Perspektive rückt dabei die Frage in den Vordergrund, welche Faktoren die Mehrsprachigkeit im Individuum prägen und welche Konsequenzen sich daraus für Bildungskontexte und gesellschaftliche Teilhabe ergeben.

Empirische Befunde legen nahe, dass Mehrsprachigkeit sowohl im Erstspracherwerb als auch beim Erwerb weiterer Sprachen unter bestimmten Bedingungen Vorteile mit sich bringen kann. Zugleich zeigt die Forschung, wie entscheidend die Wahl und Begründung methodischer Zugänge ist, um relevante Phänomene im Erwerbsprozess zuverlässig zu erfassen und präzise zu analysieren. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die aktuelle Forschung zum Erwerb einer ersten, zweiten, dritten oder fremden Sprache im Kindes- und Erwachsenenalter durch neue Studien weiter vertieft werden kann.

Aus diesem Grund laden wir Expert*innen aus der romanischen Sprachwissenschaft ein, die sich mit aktuellen empirischen Verfahren und methodischen Fragen der Mehrsprachigkeitsforschung aus unterschiedlichen Perspektiven befassen. Leitend sind dabei insbesondere folgende Fragen:

1) Wie lassen sich Spracherwerbsprozesse im romanischen Raum empirisch erfassen?

2) Wie beeinflussen Variation, Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt den Spracherwerb?
3) Welche Rolle spielen kognitive, prosodische, morphologische und syntaktische Faktoren im Lern- und Verstehensprozess?

Die Sommerschule verfolgt das Ziel, Nachwuchswissenschaftler:innen zentrale methodische Zugänge der Sprachwissenschaft im romanischen Sprachraum zu vermitteln und ein Forum für den Austausch über eigene Forschungsdesigns zu bieten. Im Mittelpunkt steht die Verbindung empirischer, kognitiver und variationslinguistischer Ansätze zur Erforschung des Spracherwerbs.

Mögliche Schwerpunkte der Beiträge

- Erst-, Zweit- und Drittspracherwerb (L1–L3)
- Mehrsprachigkeit, Herkunftssprachen und Sprachkontakt
- Phonologische, prosodische, morphologische und syntaktische Aspekte des Spracherwerbs
- Kognitive und psycholinguistische Perspektiven auf Sprachverarbeitung
- Anwendung experimenteller Methoden
- Korpusbasierte und digitale Verfahren in der Spracherwerbsforschung
- Implikationen für Didaktik, Sprachbewusstsein und Bildungskontexte

Eingeladene Expert:innen

- Dr. Laia Arnaus (Bergische Universität Wuppertal)
- Prof. Dr. Lukas Eibensteiner (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- Prof. Dr. Ingo Feldhausen (Université de Lorraine Nancy)
- Prof. Dr. Christoph Gabriel (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
- Prof. Dr. Silke Jansen (Universität Erlangen-Nürnberg)
- Prof. Dr. Sol Lago (Goethe-Universität Frankfurt am Main)
- Prof. Dr. Natascha Müller (Bergische Universität Wuppertal)
- Prof. Dr. Katharina Rohlfing (Universität Paderborn)

- Prof. Dr. Jacopo Torregrossa (Goethe-Universität Frankfurt am Main)
- Prof. Dr. Johanna Wolf (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Eine Bewerbung ist noch bis zum 15.03.2026 möglich, alle Informationen dazu finden sich sowohl auf der unten genannten Homepage, als auch auf den Social Media-Kanälen des DRV.

Bei Fragen stehen die Organisatorinnen der Sommerschule, Gisela Resmja und Dr. phil. Laura D'Aurizio (Bergische Universität Wuppertal), gerne zur Verfügung. Sie erreichen die Organisatorinnen unter der E-Mail-Adresse: buwsom26@uni-wuppertal.de

Weitere Informationen zum Programm und organisatorischen Ablauf folgen auf der Webseite:
https://www.mehrsprachigkeit.uni-wuppertal.de/de/tagungen/

Gisela Resmja (Wuppertal)
Laura D'Aurizio (Wuppertal)
Organisatorinnen

4.2. DRV-Sommerschule an der Universität Augsburg: „Europäische Kommunikationskulturen“ (31.08.-04.09.2026)

Die erste Summer School „Europäische Kommunikationskulturen“ bietet Masterstudierenden und Doktorand:innen die Möglichkeit, die Entwicklung epistolärer und kommunikativer Praktiken von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart kennenzulernen und zu erforschen.

Im Rahmen eines vergleichenden und interdisziplinären Ansatzes zeichnen Expert:innen aus den Geisteswissenschaften den Weg von der Briefkultur des *Ancien Régime* bis hin zu heutigen Formen digitaler Kommunikation nach. Dies ermöglicht es, die Entwicklung kommunikativer Praktiken im Laufe der Jahrhunderte zu reflektieren und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede in den narrativen Strategien des *Self-Fashioning* und der kulturellen Vermittlung herauszuarbeiten.

Das Programm verbindet Seminare, *Round Tables*, Forschungslabore und Workshops, in denen die Teilnehmenden gemeinsam mit internationalen Dozierenden in die Instrumente und Forschungsmethoden verschiedener Disziplinen eingeführt werden: von der Paläographie über die Literaturgeschichtsschreibung, von den Kommunikationswissenschaften bis zur Mediensoziologie, vom Edieren bis zu den *Digital Humanities*.

Eingeladene Expertinnen und Experten

Prof. Fabio Forner (Università degli Studi di Verona)

Prof. Valentina Gallo (Università degli Studi di Padova)

Prof. Dr. Rotraud von Kulessa (Universität Augsburg)

Prof. Dr. Daniela Pietrini (Universität Augsburg)

Prof. Catriona Seth (All Souls College, Oxford University)

Prof. Dr. Joachim Steffen (Universität Augsburg)

Bewerbung

Bewerbungen sind unter ekk.summerschool@philhist.uni-augsburg.de möglich; folgende Unterlagen sind einzureichen:

- *akademischer Lebenslauf;*
- *Motivationsschreiben (auf Italienisch, Französisch, Spanisch oder Deutsch) im Umfang von maximal 5.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).*

Die Kosten für die Unterkunft können für bis zu 20 Teilnehmende übernommen werden. Eine Teilnahme an der Sommerschule ist auch ohne diese finanzielle Förderung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze möglich.

Bewerbungsfrist: Freitag, den 29. Mai 2026

Bekanntgabe der Annahme: Freitag, den 12. Juni 2026

Weitere Infos unter:

https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/romanistik/romanische-literaturwissenschaft-franzosisch-italienisch/summer-school-ekk-2026/

Kontakt

Für alle Fragen schreibt gerne eine E-Mail an:
ekk.summerschool@philhist.uni-augsburg.de

Dr. Erica Vianello (Universität Augsburg)
Dr. Emilio Boaretto (Università degli Studi di Verona)
Organisator:innen

5. Nachrichten aus der Schatzmeisterei

SEPA–Einzug 2026

Das diesjährige SEPA–Lastschriftmandat wird voraussichtlich im August erfolgen. Bitte überprüfen Sie, ob Ihre dem DRV vorliegende **Bankverbindung und Adresse für das ganze Jahr 2026 gültig bleiben**. Falsche Kontodaten verursachen kostenintensive Rücklastschriften und einen erheblichen Zusatzaufwand. Leider müssen wir die Strafgebühren, die die Banken im Fall einer Rücklastschrift oder eines Widerspruchs erheben, an Sie weitergeben. Für etwaige Nachfragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Vorstandsmitglied für Finanzen auf: info@deutscher-romanistikverband.de.

Mitgliedsbeitrag

Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Romanistenverbandes vom 10. Oktober 2017 in Zürich wurde eine Vereinfachung der Beitragssätze beschlossen. Seit dem 1. Januar 2018 gelten die folgenden Tarife:

Normalbeitrag	Ermäßigter Beitrag für Studierende ohne ausreichendes Einkommen und Personen in besonderer wirtschaftlicher Notlage*
40,- Euro	20,- Euro

*) gültig auf jährlichen Antrag bzw. Nachweis

Eine Beitragsermäßigung ist ausschließlich für Studierende ohne ausreichendes Einkommen und für Personen in wirtschaftlicher Notlage möglich. Während wirtschaftliche Notlagen durchaus auch bei einem abgeschlossenen Studium vorliegen können, ist es im Allgemeinen so, dass Promotionsstudierende mit einer Stelle oder einem Stipendium sowie Emeritierte finanziell nicht unbedingt in prekären Verhältnissen leben. Aus diesem Grund ist eine

Beitragsreduzierung von den tatsächlichen finanziellen Verhältnissen des betreffenden Mitglieds abhängig und nicht an den akademischen Status gebunden. Der Vorstand bittet darum, dies bei der Beantragung einer Beitragsermäßigung zu berücksichtigen.
Falls Sie einen reduzierten Mitgliedsbeitrag bezahlen möchten, so beantragen Sie dies bitte **jährlich neu** und **dieses Jahr bis zum 15. April** unter folgender E-Mail-Adresse: info@deutscher-romanistikverband.de. Bitte begründen Sie Ihren Antrag kurz und fügen Sie einen entsprechenden Nachweis bei.

Selbstüberweisende Mitglieder

Falls Sie nicht am SEPA-Verfahren teilnehmen und Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag selbstständig überweisen, denken Sie bitte daran, dass dieser dieses Jahr bis zum **15. April** fällig wird. Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag – **40,00 € (voll) bzw. 20,00 € (ermäßigt) – per Dauerauftrag** auf nachstehendes Vereinskonto:

Kontoinhaber: Deutscher Romanistenverband e.V.
Bank: Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE42 3806 0186 8001 7700 13
BIC: GENODED1BRS

Bitte geben Sie folgenden Verwendungszweck an:

„Mitgliedsbeitrag 2026 *Nachname, Vorname*“

Leider haben auch 2025 viele SelbstüberweiserInnen nicht daran gedacht, den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Bitte merken Sie sich am besten die jährliche Überweisung zu einem fixen Termin in Ihrem Kalender vor. Das nachträgliche Einziehen von ausstehenden Mitgliedsbeiträgen stellt einen erheblichen administrativen Aufwand dar. Haben Sie vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Steuerbescheinigung

Seit der Umstellung auf das SEPA–Verfahren nutzt der DRV die Möglichkeit, die Steuerbescheinigung über Leistung eines

gemeinnützigen Mitgliedsbeitrags direkt in den Buchungstext zu integrieren. Möchten Sie den Mitgliedsbeitrag von der Steuer absetzen, so kopieren Sie die **Belastungsanzeige aus Ihrem Kontoauszug** oder drucken Sie sie aus. Die Finanzämter erkennen dieses Verfahren an.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Steuerbescheinigung **an die Teilnahme am SEPA–Einzug geknüpft** ist. Die gesonderte Erstellung und Versendung einer Steuerbescheinigung ist im Rahmen eines ehrenamtlich arbeitenden Vorstands nicht möglich.

Änderungsmitteilungen

Damit unsere Datenbank stets auf dem aktuellsten Stand ist, bitten wir Sie, uns **Änderungen Ihrer persönlichen Daten** (Statusänderung, Dienst- bzw. Privatadresse, E-Mail-Adresse, Bankverbindung, etc.) möglichst umgehend an folgende E-Mail-Adresse mitzuteilen: info@deutscher-romanistikverband.de.

Kontakt

Dr. Sofina Dembruk
DRV-Vorstandsmitglied für Finanzen
Universität Stuttgart
Romanische Literaturen I
Keplerstr. 17
70174 Stuttgart

sofina.dembruk@ilw.uni-stuttgart.de

Originalbelege, unterschriebene SEPA-Formulare, Rechnungen etc. bitte an folgende Adresse senden:

Dr. Sofina Dembruk
Speyererstr. 17 a
60327 Frankfurt am Main

Sofina Dembruk
Vorstandsmitglied für Finanzen

Impressum

Mitteilungsheft des Deutschen Romanistenverbands
ISSN 2198-8137 ©
Deutscher Romanistenverband e. V.
Frühjahr 2026
www.deutscher-romanistenverband.de

Präsidentin:
Prof. Dr. Sybille Große
sybille.grosse@rose.uni-heidelberg.de

Vizepräsident:
Prof. Dr. Benjamin Loy
benjamin.loy@lmu.de

Vorstandsmitglied für den Mittelbau:
Dr. Désirée Kleineberg
desiree.kleineberg@uni-bielefeld.de

Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit:
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf, Passau
marina.hertrampf@uni-passau.de

Vorstandsmitglied für Finanzen:
Dr. Sofina Dembruk
sofina.dembruk@ilw.uni-stuttgart.de